

Pädagogik-Paket

Schuleingangsscreening (SES): Kernbotschaften

Warum braucht es das Schuleingangsscreening (SES)?

- Das Schuleingangsscreening unterstützt Schulleitungen dabei, die Schulreife eines Kindes entlang der gesetzlichen Vorgaben festzustellen. Gleichzeitig können auch gezielte Fördermaßnahmen abgeleitet werden.
- Längsschnittstudien belegen, dass sich folgende schulische Vorläuferfertigkeiten als prognostisch relevant für die Vorhersage der Schulleistungen in den ersten Schuljahren erweisen: schrift-/sprachlicher und mathematischer Bereich, Arbeitsgedächtnis, Grafomotorik und selbstregulatorische Fähigkeiten.
- Schulpflichtige Kinder sollen rund um den Schuleingang die bestmögliche Förderung erhalten (förderorientierte Diagnostik zum Schuleingang).
- Eltern bekommen damit die Sicherheit einer objektiven und wissenschaftlich fundierten Entscheidung zur Schulreife bzw. Information über notwendige vorschulische Förderungen.

Was ist neu am Schuleingangsscreening?

- Das SES ermöglicht eine bundesweit einheitliche und qualitätsgesicherte Vorgehensweise zur Feststellung der Schulreife.
- Es zeigt zusätzlich bei Bedarf Fördermöglichkeiten im schriftsprachlichen, mathematischen und grafomotorischen Bereich sowie des Arbeitsgedächtnisses auf.
- Die Webapplikation des SES ist speziell für Kinder ansprechend und motivierend aufbereitet.

Was bedeutet das Schuleingangsscreening für den Unterricht?

- Ein erneuter Einsatz des SES zu Schulbeginn im Herbst zeigt, ob zwischenzeitlich gesetzte Fördermaßnahmen bereits erfolgreich waren bzw. welche weiteren individuellen Maßnahmen im Unterricht notwendig sind.
- Im Sinne einer förderorientierten Diagnostik kann das SES beim Schuleingang für die Erstellung eines individuellen Förderplans genutzt werden.

Wann wird das Schuleingangsscreening umgesetzt?

Das SES befindet sich bereits im Regelbetrieb und wird (freiwillig) bei der Schuleinschreibungsphase bzw. zu Schulbeginn (1. Schulstufe) eingesetzt.